I. N. 21.256

GABINET
KATEDRY ARCHEOLOGII
c. k. Uniwersytetu Jagiellońskiego.

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Fürst Georg Czartoryski liess uns hoffen Hochgeehrter Heer wären gesonnen Krakau zu besuchen.

Ich beeile mich deswegen Sie zu benachrichtigen, dass ich August und September an der reichen Bibliothek zu Sieniawa zubringe, und Ende August möchte ich gerne eine Reise nach Brüssel unternehmen – doch nur in dem Falle, wenn Seine Exzellenz Herr Minister den nöthigen Fond dazu vorzuschiessen die Güte haben wird.

Es wäre mir herzlich zuwider, wenn ich die Gelegenheit Sie hochgeehrter Herr in Krakau zu sehen vermissen sollte; deshalb hab ich es für nöthig erachtet Sie meine Absichten für August und September, zu enthüllen.

Vielleicht wollen Sie schätzbarster Herr, mir bei Gelegenheit briefliche (adresse Krakau) Auskunft geben, inwiefern sie von einer grösserem Abtheilung vorhistorischer Gegenstände für die Weltausstellung denken, ob grössere Sendungen von Stein, Bronze Ceramique ihnen willkommen sein werden. Ich könnte aus meinem Cabinette alles was ich von Czeszewer Pfahlbauten besitze in eine grössere Gruppe zusammengestellt herbeischaffen.

Auch könte ich meine archäologische Karte
Galiziens, mit Zeichen nach Przezdzieckis
System, für die vorhistorische Zeit übersenden.

Könnten wir wohl auf dem Kunstgebiete
manches liefern, das zur Ausfüllung der
Gruppen behilflich wäre, falls diese Richtung
in Ankündigungen betont würde. So wäre
vielleicht der ganze Holbein (wie diess in
Dresden geschehen), oder Dürer (wie in Nürn-
berg) zusammenzustellen. So könnte man
in Gypsabgüssen, die vorhanden sind, Veit
Stoss vollständig geben. Auch könnten
alle bekannten Stiche desselben mit denen
die ihm falsch zugeschrieben werden zusam-
mentreten. Photografirte und albertotypirte
Denkmäler wurden leider nicht zugelas-
sen, und doch waren eben auf diesem Wege
polnische Denkmäler auszustellen.

Einer gütigen Korrespondenz entgegense-
hend schliesse ich den Ausdruck meiner
Hochachtung den Ausdrücken herzlichster
Anhänglichkeit bei

Dr Joseph Łepkowski
k.k. Proff. für Kunstgesch.
an d. Jagiell. Univ.

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

Krakau
d. 30/7
1872.

Auch könnte ich meine archäologische Karte
Galiziens mit [illegible] nach [illegible]
[illegible] die [illegible] Zeit [illegible]
[illegible] nicht auf dem [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]
Ausgrabungen, die vorhanden sind
[illegible] gehen [illegible]
alle bekannten [illegible]
[illegible] selbst [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] zusammenstellen.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]